

Freiheit ist undenkbar ohne Verantwortung

Zur „Missbrauch des Begriffs Freiheit“, FR-Meinung vom 17. Februar

Soziales Lernen bekommt heutzutage wenig Raum

So weit, so richtig: In unserer Gesellschaft driften Freiheit und Verantwortung auseinander. Das zeigt sich überdeutlich in der sogenannten Querdenkerbewegung, aber sicherlich nicht nur dort. Nur: Was folgt aus dieser Erkenntnis? Wie bringen wir beides wieder zusammen?

Der Individualismus ist ein immer stärker ausgeprägtes Kennzeichen unseres Systems. Die Leistungsgesellschaft fördert Konkurrenz und Durchsetzungsvermögen schon in der Schule. Soziales Lernen, das auf Einfühlung, Verständnis und Gemeinsinn zielt, hat da wenig Raum. Wo und wie also können schon Kinder eine Haltung erlernen und einüben, in der Freiheit nicht mit der Möglichkeit grenzen- und gnadenloser Verwirklichung eigener Interessen und Bedürfnisse verwechselt wird?

Hier ist ein Hinweis auf die außerschulische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen z.B. in kirchlichen Einrichtungen angebracht. Bei aller notwendigen und berechtigten Kritik an den Kirchen sollten wir nicht aus den Augen verlieren, was hier von Haupt- und vielen Ehrenamtlichen geleistet wird – im Sinne des Einübens einer von Freiheit und Verantwortung gleichermaßen geprägten Haltung. Sollten die Kirchen erlebnis- und gruppenpädagogische An-

gebote dieser Art zukünftig nicht mehr machen können, so wäre die Frage nach geeignetem Ersatz dringend zu stellen.

Georg Pape, Ginsheim-Gustavsburg

Das Ego wird auf den Straßen ausgelebt

„Und dass die Freiheit dort limitiert wird, wo potenziell eine Schädigung Dritter erfolgt, ist dem Freiheitsbegriff implizit“, schreibt Frau Thorwarth, und absolut recht hat sie damit. Warum aber sind wir inzwischen so weit, dass man diese respektable Ansicht nur noch auf Corona anwendet? Es gibt zahllose Beispiele, bei denen sie vollkommen ignoriert wird. Prominentestes Beispiel ist der Autoverkehr. Trotz der offensichtlichen, nicht nur potenziellen Gefährdungen für andere bekommt man es noch nicht einmal gebakken, vernünftige Tempobegrenzungen zu beschließen. Damit meine ich nicht in erster Linie die Autobahnen, sondern z.B. grundsätzlich Tempo 30 innerorts. Es ist völlig klar, dass dort massiv Verletzungen und Todesfälle verringert werden könnten, und das völlig ohne zusätzliche Kosten, großen Aufwand oder irgendeinen Schaden für die Gesellschaft. Aber offenbar gilt der Satz von Frau Thorwarth in diesem Fall nicht, und die „Freiheit“, sein Ego auf den Straßen auszuleben, ist plötzlich wichtiger als Gesundheit und Leben.

Verlogen ist da für mich noch die harmloseste Bezeichnung.

Offenbar befindet sich die Gesellschaft in einem Stadium, wo sie wie das Kaninchen die Schlange nur noch Corona im Blick hat, alles andere wird weitgehend ignoriert und ausgeblendet. An dem Punkt würde ein einzelner Mensch sich psychotherapeutische Hilfe suchen, um das verschobene Weltbild wieder geradezurücken.

Stefan Plock, Ober-Ramstadt

Wollen diese Menschen Krawalle provozieren?

Ich bin im Augenblick total aufgewühlt, denn vor unserem Fenster marschieren gerade Tausende Impfgegner vorbei mit Fahnen, Trommeln und Radau, die von Freiheit kreischen, die sie haben wollen, begleitet von Unmengen Polizisten. Ich sehe Schilder mit „Widerstand 4.0“ und Ähnliches. Was soll das? Wollen diese Menschen unbedingt Krawalle provozieren und die Demokratie schwächen? Ich kann das nicht verstehen. Die Menge und diese Energie der Leute – übrigens altersmäßig gemischt, auch Kinder dabei – machen mir Angst. Was haben diese sogenannten Impfgegner für ein Verständnis von Demokratie, Verantwortungsbewusstsein und sozialem Miteinander? Wenn die nächste Gegendemonstration stattfindet, bin ich dabei – wie früher gegen rechts! Waltraud Söhnel, Frankfurt



BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION

Schreiben Sie an:

Bronski
Frankfurter Rundschau
60266 Frankfurt am Main

Mailen Sie an:

Bronski@fr.de oder
Forum@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Zurschrift auch online unter www.frblog.de veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zur Veröffentlichung zu kürzen.

BRONSKIS WOCHE

Freiheit und Frieden – das wünschen wir der Ukraine, die gegenwärtig von Russland mit Krieg überzogen wird. Sie, liebe Leserinnen und Leser, haben uns dazu bereits viele Zuschriften geschickt (siehe S.20). Es dürfen gern noch mehr werden. Denn man steht ja machtlos und fassungslos vor diesem Geschehen.

Wohin mit dieser Fassungslosigkeit? Viele verleihen ihr Ausdruck, indem sie ukrainische Fahnen wie die Doppelseite unseres heutigen Magazins (siehe die Seiten 24/25) sichtbar machen und sie zum Beispiel ins Fenster hängen. So können Sie helfen, die Losung „Frieden für die Ukraine“ zu verbreiten. Vielleicht fällt Ihnen auch etwas anderes ein, was mit der Doppelseite anzustellen wäre. Was auch immer Sie damit tun – bitte schicken Sie uns ein Foto davon, das wir digital veröffentlichen können.

Ihr Bronski

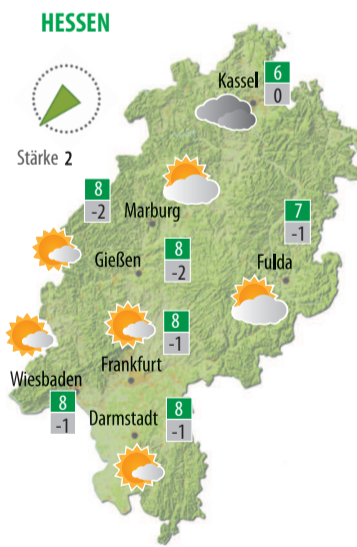
FR ERLEBEN

Pitt von Bebenburg spricht mit dem Autor Matthias Pöhlmann über dessen Buch „Rechte Esoterik. Wenn sich alternatives Denken und Extremismus gefährlich vermischen“. Eine Online-Veranstaltung der Jüdischen Gemeinde Frankfurt. Im Livestream unter jg-ffm.de **Mittwoch, 2. März 2022, 19 Uhr**

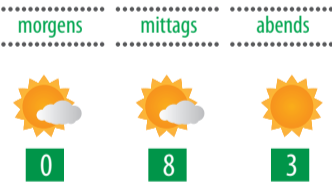
ZUSCHRIFTEN ONLINE

Alle Stimmen dieses Forums wurden auch online im FR-Blog veröffentlicht, der Fortsetzung des Print-Forums im Internet. Lesen Sie hier: frblog.de/lf-20220221

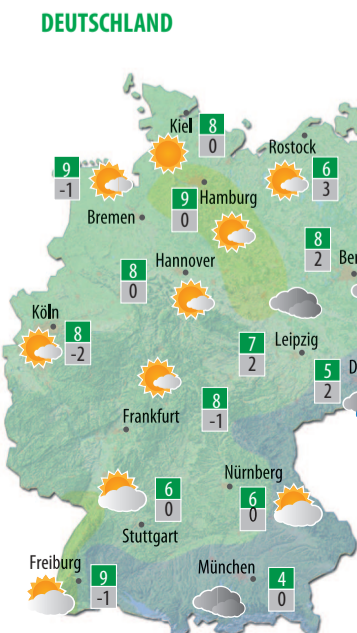
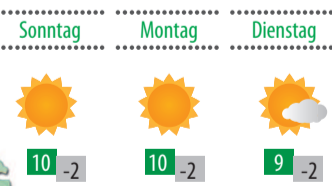
Das Wetter: Bewölkung, später aufgelockert



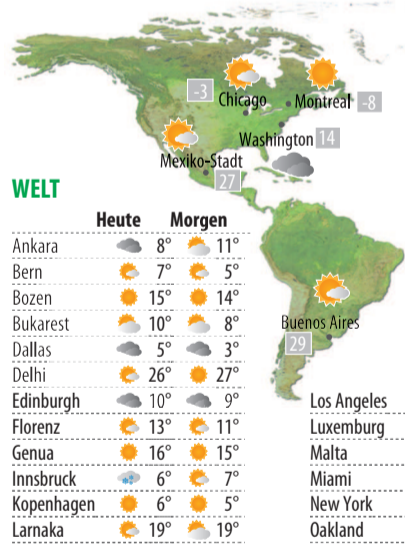
VORHERSAGE HESSEN
Heute ist es zunächst wechselnd, teils stark bewölkt, örtlich Nebel. Im Tagesverlauf zunehmende Auflockerung der Bewölkung, heiter und niederschlagsfrei. Höchstwerte bei 6 bis 8 Grad. Es weht schwacher Wind aus unterschiedlichen Richtungen.



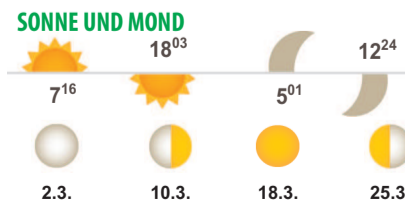
AUSSICHTEN
Morgen sonnig und niederschlagsfrei. Es wird noch etwas milder. Am Montag wird es heiter bis sonnig, dabei bleibt es überall niederschlagsfrei.



VORHERSAGE DEUTSCHLAND
Heute lockert es von Nordwesten her auf, später ist es teils sonnig und trocken. In der Südosthälfte gebietsweise stark bewölkt, vor allem an den Alpen und in den östlichen Mittelgebirgen noch etwas Schnee. Zum Abend auch dort einige Auflockerungen. Höchstwerte zwischen 2 und 9 Grad, in einigen Hochlagen Dauerfrost. Meist schwacher Wind aus unterschiedlichen Richtungen. In der Nacht zum Sonntag in der Nordosthälfte Nebel oder Hochnebel.

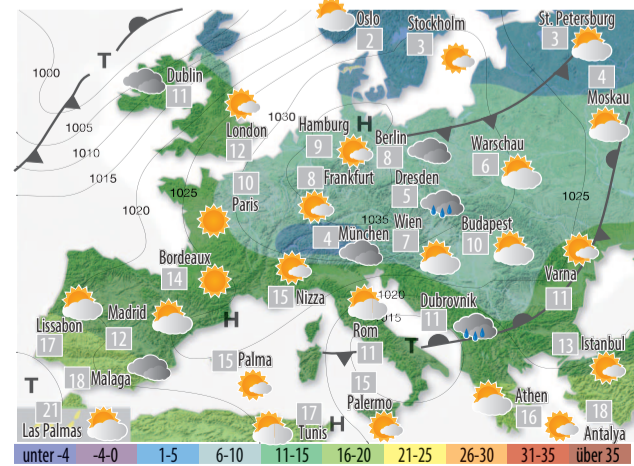
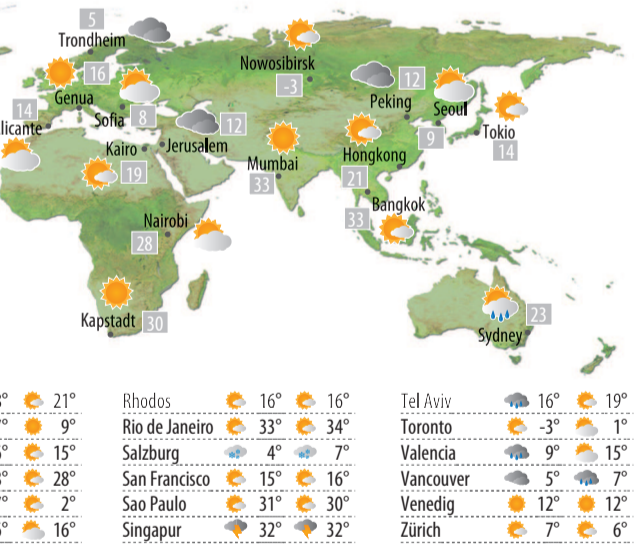


BIOWETTER
Heute besteht ein positiver Einfluss auf wetterfähige Menschen. Die geistige Leistungsfähigkeit ist deutlich erhöht, und man kann anstehende Aufgaben bei guter Konzentration erledigen. Auch die Nachtruhe ist bei allerbesten Schlafqualität gesichert.



MESSWERTE FRANKFURT

Temperatur	vor 1 Jahr:	8,1°	-0,4°
vor 2 Jahren:	6,1°	2,3°	
vor 10 Jahren:	8,5°	0,5°	



WASSERTEMPERATUREN

Adria	6° bis 14°	Madeira	19° bis 20°	Nordsee	4° bis 6°
Azoren	16° bis 18°	Kanaren	18° bis 20°	Ostsee	1° bis 6°
Ägäis	15° bis 18°	Kreta	16° bis 17°	Algarve	15° bis 16°
Balearen	13° bis 14°	westl. Mittelmeer	14° bis 15°	Schwarz. Meer	6° bis 9°
Biskaya	8° bis 13°	östl. Mittelmeer	15° bis 18°	Rotes Meer	22° bis 23°